



gefördert durch:

 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

 Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

Aktuelle Änderungen im Programm entnehmen Sie
bitte unseren Internetseiten:

www.kulturstiftung.org

Weitere Auskünfte:

Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen
Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn
Brunnenstraße 191, 10119 Berlin
Telefon Bonn: 0228 / 915 12 0
Telefon Berlin: 030 / 863 355 10
E-Mail: kontakt@kulturstiftung.org

 **Kulturstiftung**
der deutschen Vertriebenen

Abbildungen:
Vorderseite: Deutsches Haus Alleinstein, Wikimedia/gemeinfrei;
Rückseite: Notgeld der Gemeinde Husbyholz vom 1. Juli 1921,
Wikimedia/gemeinfrei

HINWEISE

1. Live-Stream und Aufzeichnung

Die internationale Fachtagung der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen in Verbindung mit der Studiengruppe für Politik und Völkerrecht „Volksabstimmungen über die territoriale Zugehörigkeit unter besonderer Berücksichtigung der Volksabstimmungen nach dem Ersten Weltkrieg vor 100 Jahren“ wird am 8. und 9. Juli als Live-Stream auf dem Youtube-Kanal der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen übertragen und anschließend dort abrufbar bleiben:

www.bit.ly/kulturstiftungvideo

2. Teilnahmemöglichkeit

Während der Ausstrahlung des Live-Streams können auf dem Youtube-Kanal der Kulturstiftung Fragen gestellt werden. Für eine direkte Beteiligung auf der Konferenzplattform Zoom sind Anmeldungen bis zum 5. Juli möglich unter der E-Mail:

veranstaltungen@kulturstiftung.org

 **Kulturstiftung**
der deutschen Vertriebenen

EINLADUNG



**Volksabstimmungen über die
territoriale Zugehörigkeit
unter besonderer Berücksichtigung der
Volksabstimmungen nach dem Ersten
Weltkrieg vor 100 Jahren**

**Internationale Fachtagung der
Kulturstiftung der deutschen
Vertriebenen in Verbindung mit der
Studiengruppe für Politik und Völkerrecht**

8. und 9. Juli 2021

online

Zum Tagungsthema

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker ist ein positiver Rechtssatz des geltenden Völkerrechts und heute zwingendes Völkerrecht. Seit feststeht, dass es eine echte Völkerrechtsnorm ist, darf es ohne seine Berücksichtigung keinen völkerrechtlich gültigen Gebietsübergang mehr geben.

Das Selbstbestimmungsrecht ist eng mit der Volksabstimmung verbunden und die Ausübung dieses Rechts kann nur legitim durch eine Volksabstimmung erfolgen. Die Menschen selbst sollen über ihr Schicksal, ihre Zugehörigkeit zu einem Staat oder Staatenverbund entscheiden und nicht die Regierungen.

Das Symposium der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen in Verbindung mit der Studiengruppe für Politik und Völkerrecht beschäftigt sich speziell mit der Bedeutung der Volksabstimmungen über Gebietstransfers, die die deutsche und europäische Geschichte, besonders auch in Mittel- und Mitteleuropa, beeinflusst haben.

Sie fanden zu einer Zeit statt, in der das Selbstbestimmungsrecht der Völker noch kein Rechtssatz des Völkerrechts war, sondern nur ein politisches Postulat, aber gleichwohl zu einer Befriedung beigetragen hat, soweit das Abstimmungsverhalten von den Regierungen respektiert wurde.

Insgesamt wird die Veranstaltung zeigen, dass respektierte Volksabstimmungen dem Frieden und der Aussöhnung mit dem Nachbarn dienen. Sie ist darauf bedacht, den wissenschaftlichen Austausch und damit die Verständigung zwischen Deutschland und seinen Nachbarländern in Mittel- und Ostmitteleuropa zu fördern.

PROGRAMM

Donnerstag, 8. Juli 2021

14.15 Uhr - Grußwort

> *Reinfried Vogler*, Vorsitzender der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

14.30 – Begrüßung und Einführung in die Thematik

> *Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gilbert H. Gornig*, Marburg
> *Prof. Dr. Peter Hilpold*, Innsbruck

14.45 – Volksabstimmungen in Eupen-Malmedy. Eine Geschichte der Region bis 1945

> *Dr. Günther Rautz*, Leiter der Abteilung „Minderheitenrecht“, EURAC research, Bozen

15.30 – Volksabstimmung in Kärnten 1920

> *Dr. Günther Rautz*, EURAC

16.15 – Pause

16.30 – Gebietsreferenden im Völkerrecht

> *Prof. Dr. Peter Hilpold*, Innsbruck

17.15 – Die „Anschluss-Volksabstimmung“ in Salzburg 1921 und ihr verfassungsrechtlicher Rahmen

> *Univ. Prof. Dr. Wilhelm Brauner*, Wien

18.00 Uhr – Volksabstimmungen in Tirol über den Anschluss an das Deutsche Reich

> *Prof. Dr. Gunda Barth-Scalmani*

Freitag, 9. Juli 2021

09.00 Uhr – Volksabstimmung in Ödenburg/Sopron und Umgebung 1921

> *Dr. Richard Lein*, Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes, Österreichische Akademie der Wissenschaften

09.45 Uhr – Volksabstimmung in Schleswig nach dem Ersten Weltkrieg 1920

> *Dr. jur. Holger Kremser*, Georg-August-Universität Göttingen

10.30 Uhr – Pause

11.00 Uhr – Volksabstimmung in West- und Ostpreußen

> *Barbara Kämpfert*, Kulturstiftung

11.45 Uhr – Gebietsreferenden im präunitären Italien

> *Dr. Gian Luca Fruci*, Universität Pisa

12.30 Uhr – Pause

13.30 Uhr – Das Volk befindet über die Zugehörigkeit des Saarlandes

> *Dennis Traudt*, Europa-Institut, Universität des Saarlandes

14.15 Uhr – Referenden über die Zugehörigkeit der Krim und der Ostukraine zu Russland

> *Dr. Carolin Gornig*

15.00 Uhr – Pause

15.30 Uhr – Volksabstimmung in Oberschlesien und Teilung Oberschlesiens

> *Dr. Karsten Eichner*, Universität Gießen

16.15 Uhr – Die Abstimmungen in Westirien 1969 – ein Zerrbild eines Gebietsreferendums

> *Prof. Dr. Stefan Oeter*, Universität Hamburg

17.00 Uhr – Zusammenfassung und Diskussion der Tagungsergebnisse

> *Prof. Dr. Peter Hilpold*, Innsbruck
> *Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gilbert H. Gornig*, Marburg

17.15 Uhr Schlusswort

> *Reinfried Vogler*, Vorsitzender der Kulturstiftung